

Schenken Sie Haaretz und der NYT keinen Glauben. Die israelische Gesellschaft unterstützt den Völkermord in Gaza voll und ganz.

Haaretz und die New York Times verbreiten die Fantasie, die Aufstachelung zum Völkermord ginge in Israel nur von einer extremistischen Randgruppe aus. Die Beweise zeigen jedoch, dass der Völkermord im Gazastreifen in der israelischen Gesellschaft nahezu allgemeine Unterstützung findet.

Jonathan Ofir, mondoweiss.net, 09.01.24

Ein Leitartikel¹ in *Haaretz* 1 von letzter Woche und einige Tage später von Michelle Goldberg 2 in der New York Times erzählten eine ähnliche Geschichte. Beide Artikel schilderten völkermörderische Äußerungen führender israelischer Politiker, und in beiden Artikeln wurden sie als ein Ausdruck von Rechtsextremismus erklärt. *Haaretz* scheint nahezulegen, dass die Lösung (die Israel vor dem Internationalen Gerichtshof schützen würde) darin bestünde, dass Netanjahu seine extremistischen Minister entlässt. Goldbergs Artikel geht sogar noch weiter und deutet an, dass Netanjahu auch Teil des Problems ist.

Völkermord ist heute in Israel ein Thema der Mitte. Sogar der „linke“ General Yair Golan, der früher in der als weit links geltenden Partei *Meretz* war, sagte, die Menschen im Gazastreifen könnten einfach „verhungern, das ist völlig legitim“.

Es gibt jedoch eine Geschichte, die in diesen beiden wichtigsten liberalen Medien nicht vollständig erzählt wird. Beide ignorieren die Beweise und die Umfragen, die zeigen, dass der sich abzeichnende Völkermord in Gaza von nahezu allen Israelis unterstützt wird – sowohl von der politischen Klasse Israels als auch von der großen Mehrheit der israelischen Bevölkerung.

Am 3. Januar veröffentlichte *Haaretz* einen Leitartikel 3 mit dem Titel „Völkermord-Anklage gegen Israel muss als Weckruf dienen“ und bezog sich dabei auf den kürzlich gestellten Antrag Südafrikas 4 (vom 28. Dezember) beim Internationalen Gerichtshof, den Völkermord Israels in Gaza zu stoppen. Die Redakteure erwähnten eine Versammlung, die an diesem Tag im israelischen Parlament, der Knesset, stattfand und „das Ziel vorgab: die Auswanderung der Palästinenser aus dem Gazastreifen und die Ansiedlung von Juden in diesem Gebiet“. Sie hoben extremistische Äußerungen hervor, wie die des Abgeordneten Zvi Sukkot 5 von der Partei des religiösen Zionismus, der sagte: „Zumindest den nördlichen Streifen müssen wir zuerst erobern, annektieren, alle Gebäude abreißen und Wohnviertel bauen“; die Bemerkung von Finanzminister Bezalel Smotrich, dass „wenn es 100.000 oder 200.000 Araber in Gaza gibt und nicht 2 Millionen, wird die ganze Diskussion über den ‚Tag danach‘ anders aussehen“; die Forderungen des Ministers für Nationale Sicherheit Itamar Ben-Gvir nach einem „Projekt zur Förderung der Auswanderung von Bewohnern aus Gaza“ und vieles mehr. Die Schlussfolgerung der Redaktion:

„Aber der wirksamste Weg, die Einreichung zu unterlaufen, ist, diejenigen aus der Regierung zu entfernen, die zu Kriegsverbrechen aufrufen. Dies ist der einzige Weg, die Welt davon zu überzeugen, dass die von ihnen

verbreiteten geistesgestörten Ideen nicht der Realität entsprechen. Das muss dringend geschehen, bevor sie das Ansehen Israels zu dem eines Kriegsverbrechers herabsetzen.“

Muhammad Shehada spottete in brillanter Weise 6 über diese Darstellung in X.

Das würde die Entlassung folgender Regierungsmitglieder bedeuten:

Staatspräsident
Premierminister
Finanzminister
Verteidigungsminister
Bildungsminister
Geheimdienstminister
Minister für nationale Sicherheit
Kommunikationsminister
Siedlungsminister
Landwirtschaftsminister
Minister für Kulturerbe
Frauenministerin
Energeminister

Über 20 MKs <https://t.co/UKEBGyodSk>

- Muhammad Shehada (@muhammadshehad2) January 5, 2024

7, 8

Wie man so schön sagt: Es ist das ganze verdammte System.

Wer soll diejenigen, die zu Kriegsverbrechen aufrufen, „aus der Regierung entfernen“, wenn all diejenigen, die die Macht hätten, sie zu entfernen, die gleiche Aufstachelung betreiben? *Haaretz* scheint zu suggerieren, dass es sich nur um ein paar schwarze Schafe handelt, aber diese befinden sich nicht nur in der Regierung, sondern sind weitaus stärker verbreitet. Wie Shehada erwähnte, sagte Israels Präsident Isaac Herzog beispielsweise, dass es so etwas wie „unbeteiligte“ Zivilisten in Gaza nicht gibt.

Und dann ist da noch die sogenannte „Opposition“. Der Mitte-Links-Abgeordnete Ram Ben-Barak von der *Yesh-Atid*-Partei von Yair Lapid, der Mitte November gemeinsam mit Danny Danon vom *Likud* ein Op-Ed verfasste 9, in dem er sich für die „Umsiedlung“ der Bewohner:innen des Gazastreifens aussprach. Anfang November drängte Ben-Barak in einem Interview im israelischen Fernsehen 10 noch stärker darauf und machte deutlich, dass er die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens meinte: „Wir sollten sie auf der ganzen Welt verteilen. Es sind 2,5 Millionen Menschen. Wenn jedes Land 20.000 Menschen aufnimmt, wären das 100 Länder... es ist besser, ein Flüchtling in Kanada zu sein als in Gaza.“ Ende Dezember brüstete sich Danon damit, dass nach neuen Umfragen 83 % der israelischen Bevölkerung die Idee der „freiwilligen Auswanderung“ unterstützen 11. Und wir wissen, „freiwillig“ ist das nicht, wenn man Gaza erst einmal platt macht und unbewohnbar zurücklässt.

Um es klar zu sagen: 83 % der israelischen Bevölkerung sind keine extremistische Randgruppe. Die große Mehrheit der Israelis unterstützt den Völkermord – sie nennen ihn nur anders, etwa Selbstverteidigung. Haben wir schon die Behauptung 12 von Ben-Baraks Parteifreund Meirav Ben-Ari von Mitte Oktober vergessen, dass „die Kinder von Gaza das selbst verschuldet haben“? Ist es uns entgangen, dass nur 1,8 % der israelischen Jüdinnen und Juden der Meinung sind, dass Israel zu viel Feuerkraft in Gaza einsetzt? Dies geht aus einer Umfrage des *Israel Democracy Institute* hervor, zitiert Mitte November in *Time* 13.

Überlegen Sie mal – nur 1,8 %! Und 57,5 % waren der Meinung, die Armee setze im Gazastreifen zu wenig Feuerkraft ein, was bedeutet, dass die kombinierte Feuerkraft von zwei Atombomben, ähnlich denen, die im Zweiten Weltkrieg gegen Japan eingesetzt wurden, für mehr als die Hälfte der israelischen Öffentlichkeit nicht ausreichend erschien. Weitere 36,6 % hielten die Feuerkraft für angemessen, und 4,2 % waren sich nicht sicher.

Zu sagen, dass *Haaretz* uns nicht das ganze Bild vermittelt, hieße, es sich zu leicht zu machen. *Haaretz* scheint sich vor allem mit den vermeintlichen Extremisten „dort drüben“ zu beschäftigen und die Verbreitung des völkermörderischen Zeitgeistes und die Verbindung zwischen der zionistischen Rechten und Linken zu leugnen.

Am Sonntag benutzte der Minister für jüdisches Erbe, Amichai Eliahu, Ram Ben-Barak als zentristisches Alibi für die ethnische Säuberung in einem Interview 14 mit der zentristischen Ynet. Diese Stelle war erstaunlich. Der Moderator fragt Eliahu: „Unterstützen Sie [*Jewish Power*] den Transfer der Gaza-Bevölkerung und die jüdische Besiedlung des Gazastreifens?“

Amichai antwortete: „Noa, du weißt sehr gut, dass das, worüber wir bei *Jewish Power* sprechen, nicht wirklich ein Transfer ist. Wir sprechen über die Bereitschaft zur Wohnraumverbesserung, und zwar für die Menschen im Gazastreifen, die ihre Wohnsituation verbessern wollen.“

An diesem Punkt brach das ganze Studio in Gelächter aus und konnte sich nicht mehr beruhigen. Der andere Moderator sagt: „Sie meinen also, wenn sie nur einen Parkplatz und einen Aufzug hätten...“

Auch Eliahu lacht. Er fährt fort: „Das ist die Parallele zum Wort *Transfer*... was wir vorschlagen, ist freiwillige Auswanderung.“ Hier erwähnt er Ben-Barak: „Es sind nicht nur wir, die das sagen, Leute von der Linken haben darüber gesprochen, Ram Ben-Barak.“

Aber wir alle wissen, was *Transfer* wirklich bedeutet. Der israelische Historiker Benny Morris schrieb 15:

„Der Transfer war unvermeidlich und dem Zionismus inhärent – denn man wollte ein Land, das ‚arabisch‘ war, in einen jüdischen Staat verwandeln, und ein jüdischer Staat hätte nicht ohne eine umfangreiche Vertreibung der arabischen Bevölkerung entstehen können.“

Ein Euphemismus für eine ethnische Säuberung, zu einer lächerlichen Karikatur seiner selbst geworden, als der *Jewish Power*-Minister versuchte, die Operation als eine „Verbesserung der Wohnverhältnisse“ darzustellen. Es wäre zum Lachen, wäre das Ergebnis nicht tatsächlich ein Völkermord. Doch wenn Leute wie Ben-Barak so etwas ernsthaft propagieren, scheinen die Leute nicht zu bemerken, dass dieser Vorschlag keineswegs abwegig ist.

„Das gute alte Israel“ der *New York Times*

Nun zu Michelle Goldberg von der *NYT*, die am 5. Januar einen Artikel 16 mit dem Titel „America Must Face Up to Israel's Extremism“ schrieb. Ganz im Sinne von *Haaretz* zitiert Goldberg zu Beginn Smotrich und Ben-Gvir mit deren Forderung, den Gazastreifen zu entvölkern.

Goldberg scheint etwas konkreter und umfassender zu sein als *Haaretz*. Sie stellt fest, dass sich die Regierung Biden zwar „den Ländern auf der ganzen Welt angeschlossen hat, die diese offene Befürwortung

ethnischer Säuberungen verurteilen“, aber dennoch „so tat, als stünden die Provokationen von Ben Gvir und Smotrich grundsätzlich im Widerspruch zur Weltanschauung von Premierminister Benjamin Netanjahu“.

So weit, so gut. Wenigstens bezieht sie Netanjahu mit ein, denn es geht um seine gesamte Regierung, nicht nur um ein paar zwielichtige Minister.

Goldberg erwähnt sogar Danny Danon als Beispiel für einen *Likud*-Minister, der „die Auswanderung als humanitäre Lösung vorantreibt“, versäumt es aber, seinen Co-Autor Ben-Barak zu erwähnen.

Goldberg sagt, „US-Politiker fördern die Verleugnung des Charakters von Netanjahus Herrschaft“, und erwähnt Bidens oft zitierte Geschichten über ein Treffen mit Golda Meir im Jahr 1973 als Ausdruck einer Sichtweise auf Israel, die „manchmal in dieser Ära stecken zu bleiben scheint“, wie bei „vielen amerikanischen Zionisten“.

Goldberg findet Platz, um ein Golda Meir-Zitat 17 zu zitieren (das, in dem es darum geht, dass man „den Arabern verzeihen kann, dass sie unsere Söhne getötet haben“, aber nicht in der Lage sei, „ihnen zu verzeihen, dass sie uns gezwungen haben, ihre Söhne zu töten“), das, wie Goldberg zugibt, wahrscheinlich nicht authentisch ist, aber sie findet immer noch keinen Platz, um über die Verbreitung und Befürwortung dieser Ansichten in der israelischen Öffentlichkeit zu sprechen. Sie zitiert Daniel Levy, der auf die „vorsätzliche Weigerung, ernst zu nehmen, wie extrem diese Regierung ist – ob vor dem 7. Oktober oder danach“ – hinweist, was an und für sich richtig ist, aber was ist mit dem Rest der israelischen Gesellschaft?

Nach dem 7. Oktober holte Netanjahu zwei zentristische Generäle als Minister in sein Kriegskabinett, Benny Gantz und Gadi Eisenkot. Gantz prahlte damit, den Gazastreifen in die „Steinzeit“ 18 zurückzusetzen. Eisenkot prägte die *Dahiya-Doktrin* 19, die wahllose, „unverhältnismäßige Gewalt“ gegen jedes Gebiet befürwortet, von dem aus Raketen abgefeuert werden – eine Doktrin, die nun den Kern des aktuellen Völkermords bildet.

Diese beiden Minister zeigen genau, dass Völkermord heute in Israel ein Thema der Mitte ist. Sogar der „linke“ General Yair Golan, der früher in der als weit links geltenden Partei *Meretz* war, sagte 20, die Menschen im Gazastreifen könnten einfach „verhungern, das ist völlig legitim“.

Goldberg beendet ihren Beitrag mit den Worten: „Ich bin versucht zu sagen, dass Ben-Gvir und Smotrich den leisen Teil laut sagten, aber in Wahrheit haben sie den lauten Teil nur noch lauter gesagt“.

Goldberg geht bereits weiter als *Haaretz*, aber ihre Formulierung scheint immer noch zu implizieren, dass ein liberales Israel auf der anderen Seite existiert – und wer weiß, vielleicht wird alles besser, wenn sie nur mehr für „Demokratie“ kämpfen und eine gemäßigtere zentristische Regierung bekommen. *Haaretz* sagt, dass diese „gestörten Ideen, die sie verbreiten, nicht die Realität widerspiegeln“ – aber das Beängstigende daran ist, dass sie das tun.

Da Goldberg Golda Meir und die von ihr beschworene Romantik über das „gute alte Israel“ erwähnte, wäre es unverantwortlich, die Leser:innen nicht daran zu erinnern, dass Golda Meir ein palästinensisches Dorf 21 im Rahmen einer ethnischen Säuberungsaktion vergiftete und dann Minister dafür tadelte, zu offen über das Siedlungsunternehmen zu sprechen. Sie sagte ihnen, sie sollten „einfach machen und nicht reden [darüber] ... weniger reden und so viel wie möglich machen.“

Es ist erschreckend, dass sich so viele Menschen jahrzehntlang mehr Sorgen darüber gemacht haben, was Israelis sagen, als darüber, was sie tun. Was Israelis sagen, ist natürlich wichtig, aber Taten zählen mehr – und ethnische Säuberungen und Völkermord werden meistens im Stillen durchgeführt.

Israel begeht einen Völkermord, und fast alle Israelis sind mit dabei. Wir müssen einsehen, dass Israel nicht mehr zu retten ist. Wir brauchen die internationale Gemeinschaft. Wir brauchen Boykott, Desinvestition und Sanktionen, aber noch mehr als das brauchen wir ein internationales Eingreifen in das ganze verdamnte System.

Quelle: <https://mondoweiss.net/2024/01/dont-believe-haaretz-and-the-nyt-israeli-society-fully-supports-the-gaza-genocide>

1. <https://www.haaretz.com/opinion/editorial/2024-01-03/ty-article-opinion/genocide-charge-against-israel-must-serve-as-a-wake-up-call/0000018c-d113-daf6-a5df-d77f2f370000>
2. <https://www.nytimes.com/2024/01/05/opinion/israel-gaza-displacement.html>
3. <https://www.haaretz.com/opinion/editorial/2024-01-03/ty-article-opinion/genocide-charge-against-israel-must-serve-as-a-wake-up-call/0000018c-d113-daf6-a5df-d77f2f370000>
4. <https://mondoweiss.net/2023/12/south-africa-appeals-to-the-international-court-of-justice-stop-israels-genocide-in-gaza>
5. <https://mondoweiss.net/2023/02/meet-zvi-sukkot-israels-newest-fascist-lawmaker/>
6. <https://twitter.com/muhammadshehad2/status/1743281107984883971?s=20>
7. <https://twitter.com/haaretzcom/status/1742904966682153405>
8. https://twitter.com/muhammadshehad2/status/1743281107984883971?ref_src=twsrc%5Etfw
9. <https://www.timesofisrael.com/two-israeli-lawmakers-call-on-european-countries-to-take-in-gaza-refugees/>
10. <https://twitter.com/MiddleEastMnt/status/1720913228916576460>
11. <https://www.jewishpress.com/news/eye-on-palestine/gaza/poll-83-of-israelis-support-voluntary-emigration-from-gaza/2023/12/24/>
12. <https://mondoweiss.net/2023/10/israeli-politician-the-children-of-gaza-have-brought-this-upon-themselves>
13. <https://time.com/6333781/israel-hamas-poll-palestine/>
14. <https://twitter.com/TalulaSha/status/1744345703038566772>
15. <https://mondoweiss.net/2016/10/cleansing-becomes-israeli>
16. <https://www.nytimes.com/2024/01/05/opinion/israel-gaza-displacement.html>
17. <https://www.haaretz.com/2015-06-16/ty-article/golda-meirs-gems-did-she-really-say-that/0000017f-deeo-d856-a37f-ffe02e3a0000>
18. <https://mondoweiss.net/2019/01/another-terrorist-minister>
19. <https://mondoweiss.net/2023/12/israels-gaza-onslaught-is-the-next-stage-of-the-dahiya-doctrine>
20. <https://mondoweiss.net/2023/12/in-israel-politicians-like-yair-golan-gain-popularity-when-they-call-for-genocide>
21. <https://mondoweiss.net/2023/06/new-report-outlines-how-golda-meirs-israel-poisoned-palestinian-land-in-ethnic-cleansing-operation>

Übersetzung für Pako: A. Riesch – palaestinakomitee-stuttgart.de